

**Vorlage
für die Sitzung
der städtischen Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz
am 06.06.2017**

„Strukturierung der Neonatologie am Klinikum Bremen-Mitte“

Berichtsbitte der CDU-Fraktion

Problem

Die Fraktion der CDU bittet um einen Bericht zur Strukturierung der Neonatologie am Klinikum Bremen-Mitte.

Lösung

Hiermit wird die schriftliche Beantwortung der Fragen der Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz zur Kenntnis gegeben.

Alternativen

Keine.

Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender Prüfung

Keine finanziellen Auswirkungen.

Personalwirtschaftliche Auswirkungen sind in den Antworten benannt.

Gender-Aspekte sind nicht betroffen.

Beteiligung / Abstimmung

Nicht erforderlich.

Beschlussvorschlag

Die Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz nimmt den anliegenden Bericht des Fachressorts vom 18.05.2017 zur Kenntnis.

Anlage:

Bericht der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz vom 18.05.2017

Anlage

„Strukturierung der Neonatologie am Klinikum Bremen-Mitte“

Berichtsbitte der Fraktion der CDU

Die Fraktion der CDU hat mehrere Fragen gestellt, die im folgenden Text beantwortet werden.

- 1) Wie ist der aktuelle Planungsstand für die Neustrukturierung der Neonatologie am Standort des Klinikums Bremen-Mitte?
Zu wann sind die Planungen voraussichtlich abgeschlossen?
Wann kann – vor dem Hintergrund der Gesamtinbetriebnahme des TEN – mit einer Umsetzung gerechnet werden?
Zu wann ist diese Umsetzung voraussichtlich abgeschlossen?

Antwort:

Der Stand der baulichen Planung hat aktuell folgenden Stand: Die Vorplanung sowie die Entwurfsplanung sind abgeschlossen. Aktuell in Bearbeitung ist die Ausführungsplanung, diese ist voraussichtlich im Herbst 2017 für alle Bereiche der Aufstockung abgeschlossen.

Die Nutzerabstimmungen im Hinblick auf die Betriebsorganisation und die Medizintechnik sind beendet. In der Abstimmung befinden sich derzeit noch das Farb- und das Materialkonzept.

Mit der Baueinrichtung und dem Rohbau der Aufstockung wird in den Sommermonaten des laufenden Jahres begonnen werden. Die letzte Phase vor dem Einzug, die sog. Inbetriebnahme-Phase, endet voraussichtlich gegen Ende des zweiten Quartals 2019. Anschließend beginnt der Umzug.

Parallel zur baulichen Planung erfolgt die inhaltliche Neustrukturierung der Neonatologie am KBM. Die inhaltliche Neustrukturierung der Neonatologie wird innerhalb des Projekts „Kinderkrankenhaus Bremen“ in unterschiedlichen Arbeitsgruppen entwickelt.

2) Existiert bereits ein Personalkonzept für die Neonatologie am Klinikum Bremen-Mitte?

a) Wenn ja, wie sehen die Inhalte des Konzepts aus?

b) Wenn nein, zu wann ist die Vorlage eines Personalkonzepts geplant?

Antwort:

Ein Personalkonzept liegt noch nicht vor. Bevor das Personalkonzept erstellt wird, müssen noch wesentliche Fragen des Betriebskonzepts geklärt werden. Die Klärung dieser Fragen erfolgt derzeit innerhalb des Programms „Kinderkrankenhaus Bremen“ in enger Abstimmung mit den Nutzerinnen und Nutzern, den Betriebsräten und der Geschäftsführung. Bestimmender und maßgeblicher Faktor für die Erstellung des Personalkonzepts sind die Vorgaben des gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA Richtlinie), die in der „Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen“ niedergeschrieben sind. Das Personalkonzept wird folglich nicht vor Ende des Jahres 2017 vorliegen.

3) Wie viele Hebammen sollen in der Geburtshilfe eingesetzt werden?

Antwort:

Die genaue Anzahl der Hebammen steht noch nicht fest und wird sich erst aus dem Betriebskonzept ergeben.

4) Ist bereits klar, wer die Leitung der Geburtshilfe übernehmen wird?

a) Wenn ja, bitte angeben.

b) Wenn nein, zu wann ist eine Benennung der Leitung geplant?

Antwort:

Wer die Leitung der Geburtshilfe am Klinikum Bremen-Mitte übernehmen wird, steht noch nicht fest. Die Frage betrifft im Übrigen Betriebsinterna der GeNo, die nicht der Fachaufsicht und dem Teilnehmungsmanagement unterliegen.

5) Wie viele Betten sind auf der Wochenstation geplant? Wonach wurde der Bedarf ermittelt?

Antwort:

Nach derzeitiger Planung sind 24 Betten auf der Wochenstation vorgesehen. Der Bedarf wurde anhand der geplanten neonatologischen Betten von der GeNo ermittelt. Insgesamt richtet sich das Angebot hauptsächlich an risikoschwangere Frauen. Der Mehrbedarf an geburtshilflichen Betten wurde bereits in 2016 von den Krankenhäusern formuliert.